

**Kleine Anfrage**  
der Mitglieder Ralf Neubauer, Fuat Yavas, Jutta Vick (SPD)  
und Fraktion vom 11.05.2011  
**und Antwort des Bezirksamts**

**Betr.: Wander- und Radweg am Steendiekkanal**

Bereits mit Datum vom 29.08.2006 hat die SPD-Fraktion mittels einer Kleinen Anfrage (Drs. 18/148/06) nachgefragt, was der Grund für die Verengung auf dem Rad- und Wanderweg am Steendiekkanal sei und ob es die Möglichkeit gäbe, diesen Weg durchgehend in der ursprünglichen Breite verlaufen zu lassen.

Mit Datum vom 29.09.06 wurde die Anfrage in der Oktobersitzung wie folgend von der REGE Hamburg/Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH beantwortet:

Zu 1:

*Die Verengung des Wanderweges am Steendiekkanal hat ihre Ursache in den in der Vergangenheit in diesem Bereich immer wieder aufgetretenen Versackungen. Dabei haben sich auch Gewölbe gebildet, die plötzlich ohne Vorankündigung eingebrochen sind. Fußgänger und Radfahrer, die sich bei einem solchen Ereignis dort aufgehalten hätten, wären dadurch gefährdet worden. Der Weg ist deshalb vorübergehend in reduzierter Breite an die Kaikante verlegt worden. Dort verhindert eine Betonplatte das Einbrechen des Bodens, was eine ungefährdete Nutzung des Weges sicherstellt. Ursache der Versackungen ist die Undichtigkeit der Kaimauer. Die HPA untersucht zur Zeit Möglichkeiten der Sanierung.*

Zu 2.:

*Nach erfolgter Sanierung der Kaimauer wird der Wanderweg in seiner endgültigen Trasse durchgehend hergestellt. Die für die Verlegung des Weges in seine endgültige Trasse erforderlichen Mittel werden von der ReGe, die die Wegeverbindung als Bestandteil der Auflagen aus dem Planfeststellungsbeschluss DA-Erweiterung hergestellt und an das Bezirksamt übergeben hat, an das Bezirksamt Mitte übertragen. Eine Aussage, wann mit der Sanierung der Kaimauer zu rechnen ist, kann von der ReGe zur Zeit nicht gemacht werden.*

**Vor diesem Hintergrund fragen wir den Herrn Regionalbeauftragten:**

*Für den Steendiekkanal und die angrenzende Kaimauer ist liegt die Zuständigkeit bei der der Hamburger Port Authority. Dies vorausgeschickt wird der Auszug einer Email des HPA an das Bezirksamt vom 19.04.2011 zur Kenntnis gegeben:*

*„Sehr geehrte Damen und Herren,*

*nachstehend möchte ich Sie gerne über den Sachstand der Sperrung eines Kaimauerblocks (ca. 40 m) an der Westseite des Steendiekkanal in Finkenwerder und damit der Sperrung des parallel zur Kaimauer verlaufenden Wanderweges bzw. einer temporären landseitigen Verlegung des Wanderweges informieren:*

Seit Mitte 2009 bis Ende Oktober 2010 wurde im Bereich des Kaimauerkopfes eines Kaimauerblocks eine Bewegung in Richtung Wasser von 48 mm festgestellt. Mittlerweile hat sich die Strecke auf 55 mm ausgedehnt.

Das Anlagenmanagement Kaimauern musste daraufhin den betroffenen Bereich im Dezember absperren und den dadurch betroffenen Wanderweg landseitig, hinter der Konstruktion über eine vorhandene, befestigte Fläche umleiten. Der nördliche Anschluss an den Wanderweg, wurde durch einen neu hergestellten Grandweg realisiert, so dass die Nutzung des Wanderweges uneingeschränkt möglich bleibt.

Die genaue Ursache für den Schaden ist noch nicht vollständig ermittelt. Technisch stellen sich zwei verschiedene Probleme an dem Bauwerk dar:

Zum Einen gibt es ein Standsicherheitsproblem, das sich in der Wandverformung ( 55 mm ) zeigt. Ob dieses Problem nur in dem 40 m- Kaimauerabschnitt auftritt oder die gesamte Kaimauerlänge davon betroffen ist, wird zurzeit ermittelt. Was bislang fest steht ist, dass der Stahlbetonüberbau der Kaimauer sich in einem sehr schlechten Zustand befindet. Der Beton ist von tiefen waagerechten und senkrechten Rissen durchzogen.

Zum Anderen weisen die wasserseitigen Stahlbetonspundwandbohlen Undichtigkeiten auf. Als Folge wird, insbesondere nach Hochwasserereignissen, Erdreich unter und hinter der vorhandenen Kaimauer ausgewaschen. Hohlräume unbekannter Größe sind die Folge, die sich von Zeit zu Zeit durch Versackungstrichter an der Oberfläche landseitig der Konstruktion zeigen und vom Anlagenmanagement KM kurzfristig gesichert und verfüllt werden. Diese Schäden wirken sich nicht zwangsläufig auf die Standsicherheit des Bauwerks aus und müssen gesondert betrachtet werden.

Entlang des Westufers des Steendiekkkanals wurde von der ReGe- Hamburg 2004/2005 ein Wanderweg im Einflussbereich der Kaimauer errichtet. Im Norden wurde im gleichen Zeitraum, ebenfalls durch die ReGe, eine 90 m lange Böschung zur Sicherung gegen Bodenverlust vor die Kaimauer gebaut. Eine Sanierung der Gesamtstrecke ist schon länger in der Diskussion, ist aber wegen der unklaren, zukünftigen Nutzungsverhältnisse nicht realisiert worden.

HPA hat mittlerweile intern die möglichen Nutzungen diskutiert und festgestellt, dass z.B. ein Bedarf an Binnenschiffsliegeplätzen an dieser Stelle im Hafen nicht besteht. Weiter wurden andere Nutzungen diskutiert, die die Notwendigkeit eines senkrechten Uferabschlusses erfordern. Bislang noch ohne abschließendes Ergebnis.

Die Tatsache, dass alle Lösungen, sowohl Böschung als auch senkrechte Uferwand, mit erheblichen Kosten ( mehrere Mio € ) verbunden sind, erfordert eine detaillierte Betrachtung der möglichen Varianten.

Im ersten Schritt muss eine intensive Bauwerksbestandsaufnahme durchgeführt werden, die einerseits sehr aufwändig ist, aber die für die Variantenuntersuchung grundlegend notwendig ist.

Am 4.02.2011 wurde das Ing.- Büro WKC für die Bauwerksbestandsaufnahme und für ein Instandhaltungskonzept der gesamten Wand beauftragt. Die Untersuchungen laufen, mit ersten Teilergebnissen ist etwa gegen Ende April zu rechnen.

Die Entscheidung über das endgültige Sanierungskonzept ist aber erst nach Abschluss der Bestandsaufnahme, ggf. weiterführender Untersuchungen und der daraus resultierenden Vorplanung für Varianten möglich. Diese Planungsschritte werden voraussichtlich bis zum Jahresende 2011 andauern, so dass mit einer Bauausführung nicht vor 2012 gerechnet werden kann.

Ich hoffe, mit diesen Ausführungen etwas mehr Transparenz in die erforderlichen Planungsabläufe der HPA gebracht zu haben.“

**1. Wurden die oben genannten Untersuchungen überhaupt durchgeführt?**

*Siehe Anschreiben der HPA.*

**2. Wenn ja, zu welchem Ergebnis ist man gekommen?**

*Siehe Anschreiben der HPA.*

**3. Wenn nein, warum nicht?**

**4. Wann kann mit einer Sanierung der Kaimauer gerechnet werden und der damit verbundenen Herstellung der endgültigen Trasse?**

*Siehe Anschreiben der HPA.*